

stein, weil sie im Diskurs nicht auf die Quantität und Breitenwirkung ständig nachfolgender, revidierender, neuerer Forschung setzen kann, sondern aus vielen Einzeluntersuchungen besteht, durchaus anfälliger für eine solche Einnistung von Fehlvorstellungen. Doch bereits durch das Bewusstsein dieser besonderen Anfälligkeit ist für den Forschenden viel gewonnen. Es schärft nämlich seinen kritischen Blick und zwingt ihn mitunter zu einer gezielten Überprüfung vermeintlichen Wissens, um festgefahrene Sichtweisen wieder frei zu machen und sich so unbefangen und von neuem der Fülle der Forschungsdesiderata stellen zu können.